

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

Was in aller Welt ist ein vorschnelles Urteil? Und was hat das mit biblischer Seelsorge zu tun? Nein, ein vorschnelles Urteil ist nicht die Diagnose eines Arztes. Ein voreiliges Urteil ist ein Sprung zu übereilten, unbegründeten und negativen Schlussfolgerungen über den Charakter eines anderen, ohne ausreichende biblische Gründe zu haben. Voreilige oder überstürzte Urteile haben viel mit biblischer Beratung zu tun. Seelsorger müssen es vermeiden, voreilige Urteile zu fällen.

Ein voreiliges Urteil führt bestenfalls zu einer Verletzung von 1. Kor. 13,7 (nicht das Beste über andere zu glauben) und somit zu einer lieblosen Haltung. Im schlimmsten Fall zu einem Verstoß gegen das neunte Gebot: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden gegen deinen Nächsten“ (2. Mose 20,16).

Der historische Heidelberger Katechismus stellt und beantwortet die folgende Frage:

Was wird im neunten Gebot verlangt?

Dass ich gegen niemanden falsch Zeugnis ablege, niemandem das Wort entreiße, kein Schwätzer oder Verleumder bin, nicht urteile und niemanden voreilig verurteile, sondern dass ich alle Arten von Lügen und Betrug als die eigentlichen Werke des Teufels vermeide, es sei denn, ich will den schweren Zorn Gottes über mich bringen. Ebenso, dass ich in gerichtlichen und allen anderen Geschäften die Wahrheit liebe, sie rechtschaffen ausspreche und bekenne, und dass ich die Ehre und den Ruf meines Nächsten verteidige und fördere, soweit es mir möglich ist.

Überstürzt zu urteilen bedeutet, über jemanden nach seinem Äußeren und nicht nach biblischen Grundsätzen zu urteilen.

Jesus sagt in Joh. 7,24: „Richtet nicht nach dem äußeren Anschein, sondern richtet mit gerechtem Gericht“.

Bei dieser Gelegenheit schien es einigen, die nach dem Aussehen urteilten, dass Jesus den Sabbat gebrochen hatte. Aber nach einem gerechten Urteil tat er dies nicht. Ich habe mir erlaubt, die Gedanken von J.C. Ryle zu dieser Passage sinngemäß wiederzugeben.

Nichts ist so üblich, dass man zu wohlwollend oder zu negativ urteilt, aus der bloßen Betrachtung des äußeren Anscheins der Dinge. Wir sind geneigt, uns voreilig eine Meinung über andere zu bilden, sei es im Guten oder im Bösen, und zwar aus sehr unzureichenden Gründen. Einige Menschen erklären wir für gut, andere für böse, einige für gottesfürchtig, andere für gottlos, ohne dass uns etwas Anderes als der Schein bei unserer Entscheidung hilft. Wir tun gut daran, uns an unsere Blindheit zu erinnern und diesen Text im Gedächtnis zu behalten. Die Bösen sind nicht immer so

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen von Lou Priolo

schlecht und die Guten sind nicht immer so gut, wie sie scheinen. Eine Tonscherbe kann mit Gold überzogen sein und von außen hell aussehen. Ein Goldbrocken kann mit Schmutz bedeckt sein und wie wertloser Müll aussehen. Die Arbeit eines Mannes mag auf den ersten Blick gut aussehen, und doch stellt sich nach und nach heraus, dass sie aus niedrigsten Motiven heraus getan wurde. Das Werk eines anderen Mannes mag zunächst sehr fragwürdig aussehen und sich doch schlussendlich als christusähnlich und wahrhaft göttlich erweisen. Möge der Herr uns von einem voreiligen „Urteil nach dem Schein“ befreien!

Jesus sagt, dass wir keine oberflächlichen Urteile fällen sollen. Er erwartet von uns, dass wir unter die Oberfläche gehen und die Schriften unter allen Umständen exakt anwenden. Wenn wir nicht unter die Oberfläche sehen können, sollten wir unser Urteil so lange aufschieben, bis wir es können. Vielleicht ist es überhaupt nicht unsere Aufgabe, ein Urteil zu fällen.

Biblische Seelsorger müssen darauf achten, Urteile auf der Grundlage erwiesener Fakten zu fällen, nicht auf der Grundlage oberflächlicher Erscheinungen. Das ist es, was Jesus getan hat. Jesaja prophezeite über Christus:

Jes. 11,3-4a

Und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht nach dem Augenschein richten, noch nach dem Hörensagen Recht sprechen. Er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein unparteiisches Urteil sprechen;

„Aber ich dachte, die Bibel verbietet uns zu urteilen.“

Mt. 7,1-5

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr anderen zumesst, wird auch euch zugemessen werden. Was siehst du aber den Splitter im Auge deines Bruders und den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Halt, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen! — und siehe, der Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen!

Dies ist einer der bekanntesten, aber missverstandenen und falsch angewandten Bibelverse. Sieh dir den nächsten Vers an:

Mt. 7,6

Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertrampeln und jene sich nicht umwenden und euch

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

zerreißen.

Es erfordert ein gehöriges Maß an Diskriminierung, wenn man dem Wort Gottes dient. Nach diesem Vers müssen wir unsere Ratschläge bewerten oder beurteilen und zwischen bekennenden Christen und Ungläubigen unterscheiden. Warum müssen solche Urteile über verschiedene Arten von Menschen gefällt werden? Denn der „natürliche Mensch nimmt die Dinge des Geistes Gottes nicht an, denn sie sind für ihn Torheit, und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich beurteilt werden“ (1. Kor. 2,14).

Der Versuch, den Fleck zu entfernen (zurechzuweisen und zu beraten), könnte für diejenigen, die nicht die Fähigkeit haben, Gottes Wort zu würdigen, zu einer Katastrophe führen.

Zorniger Mann	Verleumder	Prahler
Doppelzüngig	Trinker	Lustknabe
Furchtsamer	Tor	Unzüchtiger
Fresser & Schlemmer	Lügner	Geldliebender
Faulpelz	Seltsame Frau	

Wir benötigen ein gewisses Maß an Unterscheidungsvermögen (gerechtes Urteilsvermögen), um sie zu identifizieren.

Drei Ausnahmen

Ich kenne drei Ausnahmen von der Regel des Richtens (drei Dinge, die wir als Christen nicht beurteilen dürfen).

1. Beurteilen Sie Dinge nicht als Sünde, die gemäß der Bibel nicht (explizit oder implizit) als Sünde identifiziert werden.

Jak. 4,11

Verleumdet einander nicht, ihr Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet und seinen Bruder richtet, der verleumdet das Gesetz und richtet das Gesetz; wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter, sondern ein Richter des Gesetzes.

Was soll's, wenn die Bibel es nicht als Sünde verurteilt? Jeder weiß, dass es eine Sünde ist, das zu tun.

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

Wenn wir Dinge als sündhaft beurteilen, die in der Bibel nicht klar als solche (zumindest im Prinzip) beschrieben sind, beurteilen wir nicht nur unseren Bruder, der die falsch beurteilte Tat begangen hat, sondern auch die Bibel, weil die Tat darin nicht als Sünde identifiziert wird und den Autor der Bibel, der „scheinbar“ vergessen hat, sie in die Heilige Schrift aufzunehmen. Wir sollten uns bewusst machen, wie schwerwiegend es ist, eine so anmaßende Anklage gegen Gott zu erheben!

2. Urteile nicht über Dinge, die Gott vor dir verborgen hat (d. h. Dinge, über die du keine ausreichenden Kenntnisse hast, um ein fundiertes Urteil zu fällen).

(1. Kor. 4,5) ist ein Schlüsselvers für das Verständnis unserer menschlichen Grenzen, wenn es darum geht, Urteile zu fällen:

1. Kor. 4,5

Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteilwerden.

Manchmal können wir „die in der Dunkelheit verborgenen Dinge“ nicht sehen. Wir haben nicht genug Informationen, um ein Urteil zu fällen, weil wir nicht alle wesentlichen Fakten haben. Und weil wir nicht in der Lage sind, uns die notwendigen Informationen zu beschaffen, haben wir keine biblische Option, außer das Urteil auszusetzen. Personen in Autoritätspositionen haben jedoch oft das Recht und die Mittel, Informationen zu untersuchen, die für andere verborgen sind.

Spr. 25,2

Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen, aber die Ehre der Könige, eine Sache zu erforschen.

Seelsorger befinden sich in einer solchen Autoritätsposition. Wenn wir das tun, sollten wir uns der ernsten Verantwortung bewusst werden, die Gott uns gegeben hat, als Richter zu handeln, der nach einer gründlichen Untersuchung gerechte Urteile fällt (1. Kor. 6,1-6).

5. Mose 13,13-16

Wenn du von einer deiner Städte, die der HERR, dein Gott, dir geben will, um darin zu wohnen, sagen hörst: Es sind etliche Männer, Söhne Belials, aus deiner Mitte hervorgegangen und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: »Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen!« — die ihr nicht gekannt habt, so sollst du es untersuchen und nachforschen und dich genauestens erkundigen. Und siehe, wenn es die Wahrheit ist und die Sache feststeht, dass ein solches Gräuel in deiner Mitte begangen wurde, so sollst du die Bewohner jener Stadt unbedingt mit der Schärfe des Schwertes schlagen; an der Stadt samt allem, was darin ist, sollst du den Bann

**Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo**

vollstrecken, auch an ihrem Vieh, mit der Schärfe des Schwertes.

3. Beurteile nicht die Gedanken und Motive einer anderen Person. Gott hat uns nicht die Fähigkeit gegeben, zu wissen, was einem anderen Menschen auf dem Herzen liegt, abgesehen von dem, was er uns offenbaren möchte. Auch wenn wir die Gedanken, Worte, Haltungen und Handlungen eines anderen Menschen mit Recht beurteilen können (weil sie offensichtlich sind), dürfen wir uns nicht anmaßen, das zu tun, was nur Gott tun kann, das Herz eines anderen zu beurteilen (1. Sam. 16,7).

1. Kor. 4,3-5

Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichtstag beurteilt werde; auch beurteile ich mich nicht selbst. Denn ich bin mir nichts bewusst; aber damit bin ich nicht gerechtfertigt, sondern der Herr ist es, der mich beurteilt. Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteilwerden.

Es gibt viele andere Passagen, die von der Legitimität der Beurteilung aller möglichen Dinge sprechen. Hier sind einige davon:

1. Kor. 6,5

Zur Beschämung sage ich's euch: demnach ist also nicht ein einziger Weiser unter euch, der ein unparteiisches Urteil fällen könnte für seinen Bruder.

Eph. 5,11

Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf.

Röm. 16,17

Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meiden sie!

Tit. 3,10-11

Einen sektiererischen Menschen weise nach ein- und zweimaliger Zurechtweisung ab, da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt und sich selbst verurteilt hat.

1. Thess. 5,21

Prüft alles, das Gute behaltet!

Mt. 18,15-17

Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.

Der Sinn der Auflistung all dieser Passagen liegt darin begründet, die Tatsache zu unterstreichen, dass das Richten für den Christen die Regel ist, solange es biblisch geschieht.

Verschiedene Formen vorschneller Urteile

Welches sind die häufigsten Formen voreiliger Urteile?

1. Jemandem böse Motive unterstellen. Wie ich bereits erklärt habe, verbietet uns 1. Kor. 4,5 über die Absichten anderer zu urteilen. Nur Gott kann die Herzen der Menschen mit Recht richten.

1. Samuel 16,7b

Denn der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an (vgl. 1. Kön. 8,39; 1 Chr. 28,9; Lk. 16,15)!

Tatsächlich verlangt die Liebe von uns, das Beste über andere zu glauben (1. Kor. 13,7), aber dazu später mehr.

Hier sind einige Beispiele für vorschnelle Urteile:

- Das hast du nur gesagt, weil du willst, dass ich mich schuldig fühle.
- Der Grund für deine Freundlichkeit ist, dass ich dir gebe, was du willst.
- Du hast mich nur wegen meines Geldes geheiratet.

2. Beurteilung auf der Grundlage unzureichender Beweise statt auf der Grundlage von Fakten. Derselbe Abschnitt, der uns sagt, dass wir anderen keine bösen Motive unterstellen sollen (1. Kor. 4,5), verlangt auch, dass wir das Urteil über die Dinge aufschieben, für die wir keine ausreichenden Beweise haben.

Wie gefährlich und töricht es ist, nicht zu warten, bis man genügend Beweise hat, zeigt ein Vorfall, der von einem befreundeten Vertreter erzählt wurde. Ein Kunde kam während der Jagdsaison zu ihm, sportlich in seiner Jagdtarnung.

- Hast du heute etwas getötet?, fragte mein Freund.

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen von Lou Priolo

- Nein, aber ich habe ein paar „Schussgeräusche“ gemacht.
- Schussgeräusche?

Ja, weißt du, ich saß auf meinem Hochsitz und hörte etwas in den Büschen unter mir. Ich wusste nicht, was es ist, weil ich es nicht sehen konnte, aber feuerte einen Schuss ab in der Hoffnung, dass es ein Hirsch sei.

3. Beurteilen auf der Grundlage von Verdachtsmomenten. Ein grundloser Verdacht kann eine sehr gefährliche Sache sein - vor allem, wenn es zur Grundlage eines Urteils wird.

1. Sam. 18,6–9

Es geschah aber, als sie heimkamen, als David von der Schlacht der Philister zurückkehrte, dass die Frauen aus allen Städten Israels mit Gesang und Reigen dem König Saul entgegengingen, mit Tamburinen, mit Jubel und mit Triangeln. Und die Frauen sangen im Reigen und riefen: »Saul hat seine Tausende geschlagen, David aber seine Zehntausende!« Da ergrimmte Saul sehr, und dieses Wort missfiel ihm, und er sprach: Sie haben dem David Zehntausende gegeben und mir Tausende; es fehlt ihm nur noch das Königreich! Und Saul blickte neidisch auf David von jenem Tag an und forthin.

Charles Haddon Spurgeon sagte dies über die Gefahr misstrauischer Geister:

Misstrauen macht einen Mann zu einer Qual für sich selbst und zu einem Spion für andere. Wenn du einmal anfängst Verdacht zu hegen, wird sich die Ursache für dein Misstrauen vervielfachen. Dein Misstrauen wird den größten davon hervorrufen. So mancher Freund ist durch den Verdacht in einen Feind verwandelt worden.

4. Richten ohne göttliche Autorität, um dies zu tun. Gott gibt nicht jedem die Fähigkeit, jede Angelegenheit vollständig zu untersuchen. Was sagt Salomo? Spr. 25,2: „Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen, aber die Ehre der Könige, eine Sache zu erforschen.“ Richard Baxter beantwortet die Frage: „Wann habe ich einen Ruf, über einen anderen zu richten?“

- Wenn es dein Beruf, Amt oder dein Haus als Richter, Ältester, Elternteil, Meister, Tutor usw. erfordert.
- Wenn es die Sicherheit der Gemeinde oder deines Nachbarn erfordert.
- Wenn es das Wohl des Sünders erfordert, um dessen Buße und Veränderung du dich bemühst.
- Wenn es um deine eigene Erhaltung und dein Wohlergehen geht oder es irgendeine andere Pflicht erfordert.

5. Richten, ohne sich vorher mit bekannten sündigen Motiven im eigenen

**Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo**

Herzen auseinanderzusetzen, die uns davon abhalten, gerechte Urteile zu fällen. Keiner hat das Recht, ein Urteil über andere zu fällen, bevor er nicht den Balken aus seinem eigenen Auge gezogen hat (Mt. 7,3-4).

Sehr oft werden Urteile gegen andere in einer Weise gefällt, die zeigt, dass es dem Einzelnen gut gefällt, sie zu fällen. Er urteilt so eifrig über das Böse und beurteilt es aufgrund geringer Beweise. Sein Urteil ist unausgewogen und extrem, was beweist, dass er dies gerne tut und es liebt, dass Schlechteste von anderen zu denken. Solch ein Wohlgefallen daran zu haben, andere für böse zu halten, zeigt sich darin, dass wir dazu geneigt sind, unser Urteil sehr schnell zu verkünden. Es kann sein, dass wir über andere mit Spott oder Verachtung, mit Bitterkeit oder Böswilligkeit oder mit offensichtlicher Freude an ihren Mängeln oder Fehlern sprechen.

6. Beurteilung anderer nach ihrem äußeren Erscheinungsbild wie Gesichtsausdruck, Körpersprache und Kleidung. Nonverbale Hinweise können auf ein Problem im Leben des Ratsuchenden deuten. Sie müssen in der Regel mündlich begründet sein, bevor ein endgültiges Urteil gefällt werden kann.

Denken Sie an das voreilige Urteil, das Eli über Hannah gefällt hat.

1. Sam. 1,12-14

Während sie nun lange vor dem HERRN betete, beobachtete Eli ihren Mund. Hanna aber redete in ihrem Herzen; nur ihre Lippen bewegten sich, doch so, dass man ihre Stimme nicht hörte. Da meinte Eli, sie wäre betrunken. Und Eli sprach zu ihr: Wie lange willst du betrunken sein? Gib deinen Wein von dir!

Natürlich sind Seelsorger nicht die Einzigen, die Gefahr laufen, vorschnelle Urteile über den äußeren Schein zu fällen. Auch wir tun dies regelmäßig: in der Ehe, in Beziehungen unter Geschwistern, am Arbeitsplatz oder in der Gemeinde schätzen Gläubige oft die äußeren Hinweise von anderen falsch ein, weil sie nicht daran denken, ihre Beobachtungen zu prüfen, indem sie die Betroffenen um Aufklärung bitten.

Richard Baxter gibt in dieser Angelegenheit eine hervorragende Anleitung.

Inwieweit darf ich einen Menschen nach seinem äußeren Schein wie Gesicht, Mimik und Gestik und anderen unsicheren, aber verdächtigen Anzeichen negativ beurteilen.

Es gibt einige Informationen, die nicht so wahrscheinlich, sondern verdächtig sind und mit denen sich die Menschen in der Regel irren. Zum Beispiel solche, die einen Menschen nach dem ersten Eindruck beurteilen. Oder diejenigen, die eine fleißige ernsthafte Person als unfreundlich, kalt oder stolz beurteilen, weil diese Person

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen von Lou Priolo

wenig schmeichelnde Worte spricht, eher wortkarg und oft kurz angebunden ist, weil er oder sie die eigene Zeit nicht damit vergeuden will, unwissenden, eingebildeten Menschen zuzuhören, wie sie ihre törichten Reden halten.

Solche Beurteilungen sind nur die Folgen mangelnder Vorsicht, Ungerechtigkeit und überstürzter Eile. Es gibt andere Anzeichen, die einer weisen und wohltätigen Person deutlich machen, dass eine Person stolz, begehrlich oder heuchlerisch ist. Wenn wir annehmen, dass es bei den erwähnten Personen viele große Sünden gibt, müssen wir uns dem Besseren und nicht dem Schlechteren zuwenden. Wir können das Schlimmste befürchten, aber nicht mit Gewissheit behaupten. Deshalb dürfen wir nicht auf solche Ungewissheiten eingehen oder es wagen, sie preiszugeben. Wir dürfen sie dazu benutzen, uns selbst in Rücksicht, Mitleid und Gebet zu üben und um zu versuchen, den Betroffenen zu helfen.

7. Beurteilung anderer auf der Grundlage einseitiger Berichte, unbegründeter Zeugenaussagen oder Hörensagen.

Als ich das letzte Mal als Geschworener berufen wurde, sagte der Bezirksstaatsanwalt der Gruppe von Geschworenen, dass das Verbrechen, dessen der Angeklagte angeklagt war, im Dunkeln begangen wurde. Er schloss daraus keine stichhaltigen Beweise zu haben (außer der Aussage des festnehmenden Beamten). Er wollte wissen, ob dies für einen von uns ein Problem darstellen würde. Ich erklärte ihm in Anwesenheit des Richters, dass es für mich schwierig sein könnte, einen Schulterspruch (nach meinem Verständnis der biblischen Rechtsprechung) zu fällen, wenn es keine weiteren Zeugen oder unterstützenden Beweise gäbe. Ich wurde nicht als Geschworener ausgewählt.

Die Bibel betont immer wieder die Regel, dass ein Zeuge sich nicht gegen einen Menschen erheben soll über irgendeine Missetat oder Sünde, die er begangen hat. Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen soll die Sache festgestellt werden (5. Mo. 19,15; 17,6; 4. Mo. 35,30; Mt. 18,16; 1. Tim. 5,19).

Richard Baxter:

Inwieweit darf ich den Bericht anderer beurteilen?

Nach dem Grad der Glaubwürdigkeit der Personen und der Beweise für die Erzählung. Nicht einfach an sich, sondern im Vergleich zu allem, was im gegenteiligen Teil zu hören ist. Ansonsten sind wir parteiisch und ungerecht.

8. Beurteilen auf der Grundlage des eigenen Standards.

Ich bin der Maßstab und wenn du anders bist als ich, bist du nicht der Christ, der du sein solltest. Das ist die Einstellung derer, die diese Form der voreiligen Beurteilung vornehmen. Diese Menschen sind sich der Warnung in Jak. 4,11 nicht bewusst. Sie

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen von Lou Priolo

vergessen auch, dass Gott uns so geschaffen hat, dass wir uns voneinander unterscheiden und es sehr unweise ist, sich mit anderen zu vergleichen (1. Kor. 4,7).

2. Kor. 10,12

Denn wir wagen es nicht, uns denen zuzurechnen oder gleichzustellen, die sich selbst empfehlen; sie aber sind unverständlich, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen.

Einige Beispiele für diese Art von voreiligen und harten Urteilen über andere, die eine andere Persönlichkeit, ein anderes Temperament, einen anderen Geschmack und andere Werte haben, als wir, die einen unterschiedlichen sozialen Stand oder Bildung haben, einer anderen Nationalität angehören, ungewöhnliche oder physische Bedingungen und unterschiedliche Lebenserfahrungen gemacht haben als wir und trotzdem innerhalb der biblischen Parameter für solche Dinge liegen.

Warum urteilen wir voreilig?

Was steckt hinter dieser Neigung und Tendenz, voreilige Urteile zu fällen? Häufig ist es der Wunsch, Fehler bei anderen zu finden. Unsere Verdorbenheit bringt uns dazu, uns daran zu erfreuen, Fehler an anderen zu finden.

Unser Egoismus und unser Stolz wollen, dass wir besser aussehen bzw. dastehen als andere. Unsere Bitterkeit verleitet uns dazu, uns an denen zu rächen, die uns verletzt haben. Unser Wunsch, unsere eigene Schuld für die Art und Weise, wie wir gegen andere gesündigt haben, zu minimieren und zu rechtfertigen, verleitet uns dazu, ihre Fehler zu übertreiben. Unsere Eifersucht lässt uns fürchten, von anderen verdrängt zu werden, sodass wir an der Konkurrenz schuld finden. Wir begehren, was andere haben, und sind wütend oder neidisch, dass sie haben, was wir nicht haben. Wir wollen sehr analytisch und kritisch sein. Durch unsere gesetzliche und perfektionistische Tendenz setzen wir uns in bestimmten Bereichen einen höheren Standard als die Bibel. Nach unserem eigenen Standard beurteilen wir andere als minderwertig, wenn sie dem nicht entsprechen. Und ja, manchmal wollen wir aus Bosheit andere verletzen, nur zum Vergnügen.

Menschen zurüsten, um voreilige Urteile zu vermeiden

1. Versichere dich, den Unterschied zwischen sündigen und gerechten Urteilen gründlich zu verstehen.
2. Kenne und erinnere dich oft an deine eigenen Fehler, Sünden und Unzulänglichkeiten und richte deine Aufmerksamkeit darauf, dein Herz und Leben mit Gottes Hilfe zu ändern. Entferne zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, war der Rat Jesu an diejenigen, die in unangemessener Weise urteilen. Dann wirst du klar sehen, damit du den Fleck bei deinem Bruder entfernen kannst (Mt. 7,5).

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

Wer in seinen Augen wirklich abscheulich ist, wird am wenigsten geneigt sein, andere zu verunglimpfen. Wer sich selbst mit Strenge richtet, ist am wenigsten geneigt, seinem Bruder gegenüber kritisch zu sein.

3. Betrachte es als unangebracht und unqualifiziert, Angelegenheiten zu beurteilen, über die du keine Autorität und nur begrenzte Kenntnisse hast. Wer wirklich versteht, wie unwissend er normalerweise über alle notwendigen Fakten ist, wird in seinem Urteil nicht so voreilig und endgültig sein. Wenn wir verstehen würden, wie viel Böses in unserem eigenen Herzen wohnt, wären wir nicht so schnell bereit, andere zu verurteilen.

Wir dürfen uns nicht durch unser stolzes Herz dazu verleiten lassen, den Heiligen Geist zu missbrauchen, indem wir so tun, als hätte er uns in kurzer Zeit mit wenig Mittel und Fleiß mehr Weisheit gegeben als unseren Geschwistern. Glaube nicht, dass Gott dir in einem Jahr mehr anvertrauen wird, als anderen in zwanzig Jahren. Denke daran, dass das Urteil (über das hinaus, was wir für die Erfüllung einer Pflicht zu tun haben, sei es durch unser Amt, unsere private Wohltätigkeit oder durch unsere Selbsterhaltung) Gottes Vorrecht ist und dass der Richter vor der Tür steht!

4. Mache es zu deiner Pflicht und Praxis, das Beste über andere zu glauben, es sei denn, es gibt echte Beweise für das Gegenteil. Viele vorschnelle Urteile über andere würden beseitigt, wenn Christen das biblische Gebot „Liebe....glaubt alles“ (1. Kor. 13,7) ernst nehmen würden. Es mag zwar einige wenige Ausnahmen von diesem Gebot geben (Spr. 14,15; 26,24-25), aber die Liebe verlangt von uns, wenn wir keine sicheren Beweise für das Gegenteil haben, die beste Auslegung der Tatsachen vorzunehmen. In der Praxis bedeutet dies, dass, wenn es zehn mögliche Erklärungen für eine Handlung gibt, die du verstanden hast und neun davon schlecht und nur eine gut ist, es keine überprüfbaren Beweise für die negativen Erklärungen gibt, die Liebe von uns verlangt, dass wir die neun ablehnen und die eine akzeptieren.

Menschen sind sehr zögerlich, wenn sie über böse Personen urteilen müssen, die sie lieben. Wir sehen das bei Männern gegenüber persönlichen Freunden und bei Eltern gegenüber ihren Kindern. Wir sind bereit, gut von ihnen zu denken und das Beste aus ihren Qualifikationen zu machen, seien sie nun natürlich oder moralisch. Sie sind sehr zögerlich, wenn es darum geht, ein schlechtes Zeugnis über sie anzunehmen. Sie glauben nur sehr langsam, was gegen sie gesagt wird. Sie sind begierig danach, ihre Handlungen am günstigsten zu interpretieren. Und der Grund dafür ist Liebe.

Kritiksucht widerspricht dem Wesen und dem Amt Jesu Christi. Er ist gekommen, um Sünde zu verzeihen, die Gebrechen seiner Knechte zu bedecken, sie hinter seinen Rücken in die Tiefe des Meeres zu werfen und sie in seinem Grab zu begraben. Das Werk der Kritiksucht ist Fehler und Sünde aufzuwiegeln und sie mehr und größer erscheinen zu lassen, als sie sind und sie ins offene Licht zu bringen.

Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo

5. Wir müssen uns neu bewusst machen, was die Bibel über die „totale Verderbtheit“ aller Menschen (Sünder und Heilige) lehrt. Das wird die Strenge unserer Urteile mildern. Die Sünde des Stolzes lässt uns vergessen, wie böse wir sind. Sie veranlasst, dass wir uns auf den Splitter im Auge unseres Nächsten konzentrieren, während sie uns für die Stämme in unserem eigenen Auge blind macht. Wir sind alle aus dem gleichen Stoff gemacht, und der ist nicht schön. Noah betrank sich. Elia war Leidenschaften unterworfen. Abraham war ein Bigamist. David beging Mord und Ehebruch. Jona lief vor Gott weg. Hiob rechtfertigte sich selbst anstatt Gott. Petrus hat dreimal gelogen, als er den Herrn verleugnete. Paulus sagte sogar von seinen eigenen Lehrgefährten: „Sie alle suchen das Ihre und nicht die Dinge Jesu Christi“ (Phil. 2,21).

6. Wir sollten selbst die kleinsten Manifestationen der Gnade Gottes und des Charakters Christi in anderen suchen und schätzen und Gott dafür danken. Diejenigen, die voreilige Urteile fällen, scheinen besonders anfällig dafür zu sein, das Positive zu übersehen, während sie das Negative hervorheben.

7. Beschäftige dich schnell mit Sünden, die dich anfällig machen für vorschnelle Urteile. Es gibt oft gegenwärtige Sünden (Sünden, die die vorherrschende Sünde begleiten und mit ihnen verschließen), die sich im Leben derer zeigen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen. Beachte, wie viele Sünden sich in dem folgenden Abschnitt auf vorschnelle Urteile beziehen.

1. Tim. 6,3-5

Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krankt an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung — von solchen halte dich fern!

Bitterkeit, Stolz, Eifersucht, übermäßige Neugier und ein Mangel an Nachsicht tragen dazu bei, voreilige Urteile zu fällen.

8. Erinnere dich daran, dass gnadenlose Verurteilung anderer dazu führt, dass auch du ohne Gnade verurteilt wirst. Es ist besser, auf der Seite der Gnade zu irren als auf der Seite des Urteils.

Jak. 2,13

Denn das Gericht wird unbarmherzig ergehen über den, der keine Barmherzigkeit geübt hat; die Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

**Menschen helfen, die dazu neigen, vorschnelle Urteile zu fällen
von Lou Priolo**

9. Erinnere dich daran, dass es wirklich Sünde ist, voreilige Urteile über andere zu fällen, auch wenn das Urteil niemals aus deinem Mund kommt. Was bewirkt die Liebe? Sie „glaubt alle Dinge“. Nicht das Beste über einen anderen zu glauben, wenn es biblisch notwendig ist, ist eine Sünde im Herzen. Jesus sagt:

Mk. 7,21

Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord.

Wie wir gesehen haben, ist es nur allzu üblich, über andere unbarmherzige Urteile zu fällen.

Nur wenige Menschen kennen Umstände und Gründe für das, was du tust. Sie werden sich anmaßen, dich zu kritisieren, bevor sie hören, was du zu sagen hast. Hätten sie dich angehört, wäre die Möglichkeit gegeben, ihre Vorwürfe zu entkräften. Selbst unter bekennenden Christen, die sich aufrichtig zu Christus bekennen, trifft man selten solche, die in dieser Sache des voreiligen Urteils vorsichtig und sensibel sind.